

24.1 Kartoffel- und Spargelanbau

M1 Kartoffelacker bei Lauffen am Neckar



© Jan Hiller

M2 Kartoffelanbau

Bei landwirtschaftlichen Produkten, die nur gedeihen, wenn der Boden ausreichend tief und häufig gehackt wird, spricht man von *Hackfrüchten*. Dazu zählen neben der Kartoffel beispielsweise auch Rüben, Zwiebeln oder Gurken.

- 5 Kartoffelpflanzen benötigen einerseits milde Temperaturen, optimal sind 15 °C bis 25 °C, andererseits Böden, die einen guten Luft-, Wasser- und Wärmeaustausch ermöglichen.

Durch die Ansprüche der Kartoffel an ihre Umgebung muss der Boden *intensiv bewirtschaftet* werden. Das Anlegen sogenannter

- 10 Dämme unterstützt dies zusätzlich. Die Bearbeitung eines Kartoffelackers beginnt im Herbst vor dem Jahr der Ernte mit tiefgründigem Pflügen. Darauf folgt eine lockernde Bodenbearbeitung im Frühjahr. Spezielle Legemaschinen setzen die Kartoffeln in die gewünschte Tiefe in die Erde. Unkrautbekämpfung ist beim Kartoffelanbau unerlässlich, dies kann durch verschiedene Methoden erfolgen: Mechanisch, durch den Einsatz verschiedener Eggen oder Fräsen. Oder mithilfe von chemischen Unkrautvernichtern, sog. Herbiziden, die nach wie vor in der konventionellen Landwirtschaft überwiegen.

- 20 Die Ernte der Kartoffeln erfolgt dank der großen Erntemaschinen häufig vollautomatisch. Anschließend beginnt die Vermarktung des landwirtschaftlichen Produkts. Eine hohe *Marktorientierung* der Landwirte ist dabei typisch. Das heißt, die aktuell bestehende Nachfrage am Markt wird ebenso in das unternehmerische Handeln miteinbezogen wie der Wettbewerb vor Ort.

M3 Kartoffelautomat zur Selbstvermarktung



© Jan Hiller

M4 Spargelstechen im unteren Kochertal



© Jan Hiller

M5 Spargelanbau

Besonders arbeits- und kostenintensive landwirtschaftliche Produkte werden als *Sonderkulturen* bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise Wein- und Obstanbau, aber auch Gemüsekulturen oder Baumschulen und Gärtnereien.

- 5 Der erfolgreiche Anbau von Spargel hängt eng mit den klimatischen Voraussetzungen im Anbaugebiet zusammen. Spargel gedeiht nur in klimatisch bevorzugten *Gunsträumen*, zu denen das Heilbronner Becken zählt: Durch den Kraichgau kann warme Luft aus dem Rheintal ohne Hindernisse bis ins Heilbronner Unterland ziehen. Heilbronn weist eine Jahresdurchschnittstemperatur von 9,8 °C auf, diese zählt zu den höchsten Werten in der gesamten Region Heilbronn-Franken. Des Weiteren ist der Niederschlag mit 760 mm ausreichend für den Spargelanbau. Auch dies ist letztendlich auf die offene Lage in
- 15 Richtung Kraichgau zurückzuführen. Zudem finden sich häufig lockere und sandige Böden, die die Nässe relativ schnell abtransportieren können.

- Die benötigten Anbauflächen von Sonderkulturen sind meist kleiner als beispielsweise die von Getreide. Im Vergleich zu einem Getreidefeld sind bei Sonderkulturen viel mehr Arbeitsschritte im Laufe eines Jahres nötig, zum Teil sogar in mühseliger Handarbeit.

- Hier spricht man von einer *intensiven Wirtschaftsweise*. So ist der Spargel erst im dritten Jahr der Bewirtschaftung eines Feldes erntereif. Im ersten Jahr wird vor Einbruch des Winters Dung (z.B. Mist) samt der kleinen Spargelpflanzen in den Boden eingearbeitet. Knapp ein Jahr später werden die Stängel gekürzt und wiederum Dung eingebracht. Im Erntejahr werden die Beete erhöht, da sich die Spargelstängel einige Zentimeter unter der Erdoberfläche befinden sollen.

AUFGABEN

1. *Partnerpuzzle*: Bearbeite mit einem Partner arbeitsteilig die beiden Gemüsearten (M1 bis M3 / M4 u. M5). Erkläre euch gegenseitig die jeweils kursiv gedruckten Begriffe.
2. Nenne Vor- und Nachteile, die die Selbstvermarktung direkt auf dem Bauernhof mit sich bringt.
3. *Recherche*: Finde heraus, wo im Landkreis Heilbronn Sonderkulturen angebaut werden. Trage deine Ergebnisse in eine geeignete Karte ein.